

bulletin visarte zürich 4/2009

## IMPRESSUM

Das bulletin visarte zürich  
erscheint jährlich 5 - 6 Mal  
Auflage 530 Stück

Redaktionsschluss nächstes Bulletin: 13.9.2009

redaktion bulletin visarte zürich  
Annalies Walter

Geschäftsstelle visarte zürich  
Annalies Walter  
Schoffelgasse 10, 8001 Zürich  
Postadresse: Postfach, 8022 Zürich  
Tel./Fax 044 252 41 61  
Email: [visartezuerich@sunrise.ch](mailto:visartezuerich@sunrise.ch)  
homepage: [www.visarte-zuerich.ch](http://www.visarte-zuerich.ch)  
[www.galerie-visarte-zuerich.ch](http://www.galerie-visarte-zuerich.ch)

### Öffnungszeiten Büro:

Montag 14.15 bis 17.45 Uhr  
Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr

### Öffnungszeiten Galerie (nur während den Ausstellungen)

Do / Fr 14.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 12.00 bis 16.00 Uhr

**Büro: Sommerpause 12. Juli bis 16. August 09**

Bulletinsponsoring Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg Zürich  
Druck und Versand: Kantonale Drucksachenzentrale

# BULLETIN Nr. 4, 2009

<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>5</b>
<b>DELEGIERTENVERSAMMLUNG VISARTE SCHWEIZ 9.5.09, BRIG</b>	<b>6</b>
<b>PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN VEREINSVERSAMMLUNG</b>	<b>8</b>
<b>FREIWILLIGER PENSIONS-KASSENBEITRITT</b>	<b>11</b>
<b>VERGÜNSTIGUNGEN FÜR VISARTE MITGLIEDER</b>	<b>11</b>
<b>GALERIE VISARTE ZÜRICH</b>	<b>12</b>
<b>WARUM SOLL ICH MICH DARÜBER AUFREGEN?</b>	<b>14</b>
<b>DAS 68-MILLIARDEN-DING</b>	<b>16</b>
<b>„ALLEIN IST NICHT GENUG“</b>	<b>16</b>
<b>DATENSCHUTZ</b>	<b>16</b>
<b>WERK- UND ATELIERSTIPENDIEN DER STADT ZÜRICH 2009</b>	<b>17</b>
<b>MITTEILUNGEN</b>	<b>18</b>
<b>BUCHEMPFEHLUNGEN</b>	<b>19</b>

## VORSTAND

Adrian Bütikofer

Hanspeter Draeyer

Präsident

Ulrich Elsener

Jürg Keller

Susanne König

Ruth Monnier

Ursula Schertenleib

Kuno Stürzinger

Annalies Walter

## Sommer-Hitze-Pause-Festival-Loch

Man ist so hin- und hergerissen im Sommer. Eigentlich ist es viel zu heiss zum arbeiten. Umgekehrt ist es viel zu schön, um nichts zu tun. Andererseits machen andere auch mal eine Pause und wenn man jemanden treffen will, ist er / sie gar nicht da, weil vom Sommerloch verschluckt...

Und über allem strahlen Sommerfestivals, an denen Schauspieler, Sängerinnen, Regisseure und grosse berühmte Ausstellungshäuser das machen, was sie auch sonst immer schon gemacht haben, nämlich schauspielern und singen und regieren und ausstellen, nur eben alle mal unter einem so breiten Motto, dass alles – wie unter einem grossen Sonnendach – einen schönen, gut (öffentlich)-finanzierten kühlenden Schattenplatz findet.

Nur die freie bildende Kunst sucht man unter diesen Sommerfestivalfinanzierungsdächern vergebens. Traurig windet sich Malerei oder das, was davon übrigbleibt, um die Aussenhaut von grossen Pflanzentöpfen und findet unter Einzelpflanzenwuchs dürftigen Platz. Sind wir damit zufrieden? Ist das der würdige Platz, den uns (den originalen visuellen Künsten) das weltmännische und –frauliche Zürich im Sommer zur Verfügung stellt?

Hanspeter Draeyer, Präsident visarte zürich

# VERANSTALTUNGEN

## Besuch von visarte zürich im SIK 10.9.2009

Das 1951 gegründete Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) gilt heute als kunsthistorisches und kunsttechnologisches Kompetenzzentrum von internationalem Rang. Schwerpunkte der Aktivitäten sind Forschung, Dokumentation, Wissensvermittlung und Information in den Bereichen bildende Kunst und Kunstbetrieb. Kerngebiet bildet das Kunstschaffen in der Schweiz. Wir haben eine Führung im SIK organisiert für unsere Mitglieder. Freunde und Gäste sind ebenfalls willkommen.

### Programm

Treffpunkt SIK – ISEA, Zollikerstrasse 32, 8032 Zürich, Eingangshalle der Villa Bleuler

17.00 Uhr Begrüssung und anschliessende Führung

17.15-17.45 Uhr Gruppe 1: Villa Bleuler; Gruppe 2: Kunsttechnologie

17.45-18.15 Uhr Gruppe 1: Kunsttechnologie, Gruppe 2: Villa Bleuler

18.15-19.30 Uhr Apéro

Anmeldung erforderlich bis *21. August 2009* an visarte zürich, Postfach, 8022 Zürich oder mail [visartezuerich@sunrise.ch](mailto:visartezuerich@sunrise.ch).

## Bergtour visarte zürich im Wallis 29. / 30.8.2009

Lust auf Erholung, Entspannung, beeindruckende Gastfreundschaft, seltene Blumen, historische Wasserläufe, schönste Wanderwege, feine lokale Spezialitäten und herrliches Bergpanorama, bei dem die Berggipfel den Himmel berühren?

Zum zweiten Mal laden uns die Walliser visarte-Freunde zu einem Wanderausflug in ihre Feriendestination ein. Das Ziel bleibt vorerst ein Geheimnis. Erwartet wird jedoch gute Trittsicherheit, ausreichende Kondition (pro Tag ca. 5-6 Std. wandern) und relative Schwindelfreiheit. Verpflegung tagsüber aus dem Rucksack, abends Essen in einer SAC-Hütte. Abfahrt ab Zürich Samstagmorgen.

Max. 10 Personen, Anmeldung *bis 15. August 2009* an visarte zürich, Postfach, 8022 Zürich oder mail [visartezuerich@sunrise.ch](mailto:visartezuerich@sunrise.ch).

# Delegiertenversammlung visarte schweiz 9. Mai 2009

## Finanzen

Die diesjährige Delegiertenversammlung vom 9. Mai in Brig stand unter kämpferischen Vorzeichen, standen doch einige brisante Themen auf der Traktandenliste. Es musste über eine wesentlich vom Budget abweichende Jahresrechnung 2008 und einen budgetierten Verlust 2009 von rund SFr. 46'500.-- abgestimmt werden. Die Delegierten der visarte zürich hatten sich intensiv und gut auf die DV vorbereitet und traten als Gruppe engagiert in Erscheinung.

## Fazit:

- Die Jahresrechnung wurde abgenommen und dem Vorstand Décharge erteilt
- Der Jahresbericht 2008 wurde verdankt.
- Es wurde positiv zur Kenntnis genommen, dass der Zentralvorstand ein Jahresprogramm 2009 offenlegt, inhaltlich wurde aber das Schwerpunktthema „Einrichtung und Betrieb eines Kompetenzzentrum Kunst am Bau durch den Dachverband“ in Sinn- und Notwendigkeit bestritten und letztlich an den Vorstand zurückgewiesen (siehe Budget).
- Das Budget 2009 mit veranschlagtem Verlust von CHF 46'500 wurde sehr kritisch diskutiert. Die Verwaltungskosten des Dachverbandes wurden als (zu) hoch kritisiert, das Anreissen inhaltlich unausgegorener Projekte mit hohen Kostenfolgen scharf abgelehnt und die Sorglosigkeit, mit der eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge in die Finanzperspektive 2010 ff aufgenommen wurde, ohne auch das Sparpotential in der Verbandsführung und Administration anzugehen, sehr bestritten. Letztlich wurde das Budget für das umstrittene „Kompetenzzentrum Kunst am Bau-Projekt“ von Fr. 20.000.- auf Fr. 3000.- zusammengestrichen. Der ZV wurde zudem beauftragt, die Dienstleistungen zu kürzen oder Lösungen zu suchen, um die angekündigte und absehbare Erhöhung der Mitgliederbeiträge möglichst gering zu halten.

## Infobulletin / Schweizer Kunst / Verbandskommunikation

Aus Kostenspargründen wird das Info-Bulletin von visarte schweiz in Zukunft nur noch elektronisch als Newsletter verschickt mit Hinweis-Postkarte.

Eine zu gründende Arbeitsgruppe soll über die Zeitschrift Schweizer Kunst eine Evaluation erstellen.

Die Verbandskommunikation soll massiv verbessert werden.

Soziales:            Vertragsabschluss mit Vorsorgekassen (*verdankt*)

## Kunst und Bau

Projektantrag für ein nationales Kompetenzzentrum (*aus finanziellen und inhaltlichen Gründen an den ZV zur Neubearbeitung zurückgewiesen (s.o. „Budget“)*)

## Zentralvorstand

- Erweiterung Zentralvorstand um Ressort Bildung (*genehmigt*)
- Schaffung einer „Gruppe SGBK“, falls bis Ende 2009 ein Aufnahmegesuch eingeht beim ZV (*genehmigt*)
- Statutenanpassung hinsichtlich der Mitgliederkategorien, der Zusammensetzung der Delegationen, Erweiterung des ZV, Aufnahme Gönner (Gönnermitglieder sollen nicht mehr durch ZV, sondern mit einem Formular und Meldung durch die Gruppen aufgenommen werden) *genehmigt*
- ZV: Wahl Künstler Urs Dickerhof (Ressort Bildung) und Juristin Natalia Schmucki (Ressort Gender, Minoritäten und Recht) (*gewählt*)

## Finanzen

Säumige Gruppen\*: Ausschluss der Gruppe Paris, falls Zahlungen der drei letzten Jahre nicht bis spätestens Ende 2009 überweisen werden (*genehmigt*)

\* Jede visarte Gruppe muss pro Aktivmitglied Fr. 95.— an visarte schweiz bezahlen

ZV: Erhöhung Mitgliederbeitrag CHF 40.--/Aktivmitglied ab 2010 (= Steigerung um 40% !!!)

*abgelehnt. Eine Konsultativabstimmung ergab, dass einer Erhöhung von maximal CHF 30.-- möglicherweise zugestimmt wird (Traktandum für 2010).*

*Die Gruppen werden vorsorglich um rechtzeitiges Traktandieren einer Statutenanpassung für das Jahr 2010 angehalten, um einen allfälligen DV-Beschluss bereits im Jahre 2010 umsetzen zu können.*

## Anträge aus den Gruppen:

Der Antrag der Gruppe visarte zürich für eine bessere Koordination des Führungs- und Entscheidungsrythmus zwischen dem Zentralvorstand und den Gruppen wurde mit grosser Mehrheit angenommen.

# PROTOKOLL der ordentlichen Vereinsversammlung

Datum: Donnerstag, 18. Mai 2009

Zeitplan: 19.00-20.30 Ordentliche Vereinsversammlung  
20.30-20.40 Susanna Vecellio und Barbara Roth stellen das  
Projekt raumsprung – interlokal (open ateliers)  
vor  
ab 20.40 Apéro offeriert von der Gruppe Zürich

Ort: Restaurant Neumarkt, David Morf-Stube, Neumarkt 5,  
8001 Zürich

## Traktanden

---

1. Der Präsident, Hanspeter Draeyer, begrüsst die Aktiv-, Neu- und Gönnermitglieder sowie die Gäste und informiert über eine Änderung in der Traktandenliste:

Antrag des Vorstandes: Sind Sie bereit, nach Vorschlag des Vorstandes die Traktandenliste abzuändern? Es soll vor dem Traktandum Wahlen über eine Statutenänderung informiert und die konsultative Meinung erfahren werden.

Dem Antrag des Vorstandes wird einstimmig zugestimmt.

Entschuldigt haben sich: Ursula Antesberger-Winthuis, Leo Brunschwiler, Verena Bühler, Eva Ducret, Hans-Peter Ege, Joseph Egger, Peter Emch, Rita Ernst, Chiara Fiorini, Anna Friedlos, Damiano Gianoli, Ursula Goetz, Barbara Graf, Ursula Herber, Ursula Hirsch, Susi Hochstrasser, Yvonne Huggenberger, Stefan Kauffungen, Fred Engelbert Knecht, Albert Mauerhofer, Doris Michel, Lotte Müggler, Gottfried Murbach, Barbara Rähmi, Hanna Roeckle, Karl Sauter, Edith Schindler, Susan Schoch, Kathrin Severin, Sabina Speich, Hilda Staub, Susi Staub, Regula Syz, Gerda Tobler, Charles Trüb, Suzanne Waldvogel Hürzeler Erb, Maja Vieli-Bisig, Ursula Wigger, Teres Wydler, Sylvia Zumbach,

Abschiednahme von den verstorbenen Mitgliedern

Die Anwesenden nehmen mit einem stillen Innehalten Abschied von den verstorbenen Mitgliedern

Jakob Schwarz, Zürich

Heini Waser, Zollikon



2. Wahl der Stimmenzähler  
Als Stimmenzählerinnen werden gewählt: ZanRé  
Paolo Rossi

Es sind 99 stimmberechtigte Aktivmitglieder anwesend.

- 2.1 Protokollgenehmigung der ordentlichen Vereinsversammlung vom 29. Mai 2008 (erschieden im Bulletin Nr. 3, 2008)  
Das Protokoll der letzten Versammlung wird einstimmig genehmigt.
- 2.2 Abnahme der Jahresrechnung 2008  
Annalies Walter, Geschäftsführerin visarte zürich, erläutert die Jahresrechnungen Verein und Liegenschaften und projiziert die Rekapitulation sowie die Erfolgsrechnungen 2008 auf die Wand.  
Sämtliche Unterlagen liegen zur Einsichtnahme auf. Die Jahresrechnungen 2008 für den Verein und die Liegenschaften werden einstimmig genehmigt.
- 2.3 Prüfungsergebnis zum Revisionsbericht 2008 von Willi Schnurrenberger, Rychenberg Treuhand, Winterthur  
Der Bericht liegt an der Versammlung auf.  
Der Revisionsbericht 2008 wird mit grossem Mehr genehmigt (eine Stimmenthaltung).
- 2.4 Entlastung des Vorstandes  
Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.
- 2.5 Jürg Keller erläutert die Budgets Verein und Liegenschaften 2009. Kurze Diskussion.  
Die Budgets Verein und Liegenschaften 2009 werden genehmigt bei drei Stimmenthaltungen und einer Neinstimme.  
Die Budgets können während den Öffnungszeiten im Sekretariat eingesehen werden.
- 2.6 Jahresbericht 2008  
Der Jahresbericht wurde im Bulletin 2, 2009 publiziert. Es wird nicht mehr näher darauf eingegangen.  
Der Jahresbericht 2008 wird mit Applaus genehmigt mit einer Stimmenthaltung.
- 2.7 Statutenänderungs-Information  
Der Präsident informiert ausführlich über die geplante Statutenänderungen (Newcomer-Aufnahmen; mehr als 50 % des Vorstandes von visarte zürich müssen Aktivmitglieder sein). Eine formelle Abstimmung dazu findet erst an der ordentlichen Vereinsversammlung 2010 statt.

Die grosse Mehrheit stimmt diesen Änderungen zu.

Der Text der vorgeschlagenen Statutenänderungen kann während den Öffnungszeiten im Sekretariat eingesehen oder per mail angefordert werden.

### 3. Wahlen

#### 3.1 Vorstand

Stephan Stucki ist im letzten Herbst bereits aus dem Vorstand ausgetreten. Jürgen Krusche tritt ebenfalls auf diese Generalversammlung zurück. Der Präsident dankt den scheidenden Vorständen für ihren Einsatz.

Potenzielle neue Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Adrian Bütikofer Mit grossem Mehr gewählt, eine Stimmenthaltung

Ulrich Elsener Mit grossem Mehr gewählt, eine Stimmenthaltung

Susanne König Mit grossem Mehr gewählt, eine Stimmenthaltung

#### Kontrollstelle

Die Amtszeit der Revisionsstelle ist abgelaufen. Herr Willi

Schnurrenberger, Rychenberg Treuhand, Winterthur, stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Herr Willi Schnurrenberger, Rychenberg Treuhand, Winterthur, wird in Abweichung der Statuten für die Dauer von *einem* Jahr einstimmig wieder gewählt.

#### 3.2 Delegierte

Als Delegierte für weitere drei Jahre (2010 – 2012) werden die bisherigen Delegierten mit grossem Mehr wieder gewählt bei drei Stimmenthaltungen:

Catherine Brandeis

Adrian Bütikofer

Maria Eitle

Rita Maya Kaufmann

Albert Mauerhofer

Ruth Monnier

Doris Naef

Annalies Walter

### 4. Anträge

#### 4.1 Es gingen keine weiteren Anträge ein.

### 5. Neues Bulletin

Das neu gestaltete Bulletin wird von Ruth Monnier vorgestellt und liegt als Frischdruck zum Mitnehmen nach der Versammlung auf. Applaus.

### 6. Der Präsident orientiert über die geplante, in Zukunft jährlich stattfindende Jahresausstellung und stellt die Projektleitung, Frau Gabriele Lutz, die ebenfalls anwesend ist, vor.

### 7. Diverses

Jürg Keller stellt das Konzept der visarte Künstlerateliers vor. Das Vermietungskonzept ist im neuen Bulletin publiziert. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

Es liegen keine weiteren Vereinsgeschäfte mehr vor.

Susanna Vecellio und Barbara Roth erhalten das Wort und informieren über das Projekt raumsprung – interlokal. Alle Stadtzürcher KünstlerInnen werden aufgefordert, am Projekt mitzumachen und ihre Ateliers zu öffnen. Kontakt: <http://www.raumsprung-interlokal.ch>

Schluss der Versammlung: 21.20 Uhr

Für das Protokoll  
Annalies Walter

Beim anschliessenden Apéro unterhielten sich die Anwesenden angeregt und erfreut über die eingeleiteten Erneuerungsschritte

## Freiwilliger Pensionskassenbeitritt

visarte schweiz konnte mit der Pensionskasse Musik und Bildung sowie CAST (Charles Apothéloz-Stiftung) Verträge abschliessen, wonach Aktivmitglieder von visarte zürich eine freiwillige 2. Säule bei den erwähnten beiden Versicherungen einrichten können. Informationen bei visarte schweiz, [office@visarte.ch](mailto:office@visarte.ch) / 044 462 10 30

## Vergünstigungen für visarte Mitglieder

Bei Vorzeigen des visarte-Ausweises erhalten visarte-Mitglieder 10 % Ermässigung bei

- Dataquest für alle Mac Computer (gilt schweizweit, Filialen in Zürich: Weinbergstrasse 71, 8006 Zürich oder Bahnhofplatz 1)
- Vergolderei, Bilderrahmen und Kunsthandel AG Leuenberger (Strassburgstrasse 11, 8004 Zürich oder Münstergasse 10, 8001 Zürich)

# galerie visarte zürich

Ursula Schertenleib

ZWISCHENRAUM...der Titel dieser Ausstellung lässt Raum, Denkraum, Freiheit...

Neun neu aufgenommene KünstlerInnen haben die Gelegenheit wahrgenommen, an der Ausstellung in der ZWISCHENZEIT des normalen Galeriebetriebes in der galerie visarte zürich teilzunehmen. Es war für mich eine tolle Zusammenarbeit mit den Kunstschaaffenden, ist es doch nicht einfach, eine Ausstellung mit so vielen eigenständigen Menschen in so einem kleinen Raum zu konzipieren. Die Ausstellung war ein Erfolg. Der Galerieraum wirkte luftig, die Arbeiten stark. Ich möchte an dieser Stelle alle kurz vorstellen mit kleinen Zitaten über ihre Arbeit.

Ursula Antesberger, „Fragmentierung“

In ihrer Arbeit thematisiert die Künstlerin die persönliche Erfahrung mit Migration, der Heimatlosigkeit, dem Fremd-und Dazwischensein. Damit nimmt sie auch Bezug zum aktuellen Zustand der Welt, in der sich gesellschaftliche Strukturen und Werte immer mehr aufzulösen scheinen.

Eva Ducret, „Janus ou les Héros du feu sacré“

Dieses Projekt der "Transformation" ist aus einem Stück Seife entstanden. Ein Gesicht daraus zu schnitzen, setzt den Prozess eines Abbildes meines inneren Spiegels in Gange, ist Ausdruck meines momentanen Zustandes, auch eine Projektion" (Teil einer grösseren Arbeit).

Claudia Müller, „SMS by Orange“

Die bunten Orangenpapiere sind wie viele SMS aus dem Süden. Sie locken uns zum Kauf einer herrlich saftig-süssen Frucht und erzählen vom Herkunftsort. Nach dem Genuss der Orange bleiben sie liegen.

Diese Überbleibsel werden zu Briefen mit einer märchenhaften Vorderseite und internationalen Absendern auf der Rückseite. Die BetrachterIn kann sich zwischen die Briefsammlung stellen und erahnt beim Durchblick die Menschen und deren Arbeitsbedingungen hinter den Absendern der Produktionsstätten.

Heidi Hahn, „der kleine Frischgrat“

Die Bilder entstehen zuerst einmal im Kopf und drängen dann auf die Leinwand oder auf das Papier.

Ich habe festgestellt, je überhitzter die Welt draussen - desto stiller werden meine Bilder. Ein unbewusster Versuch in Harmonie zu bleiben.

Krista Pfister, „OVAL im Zwischenraum“

sucht in der Natur nach einfachen Formen, die sie zu ihrer Arbeit inspirieren. Durch die Wettereinflüsse entstehen ovale präzise Bruchstellen in Kieselsteinen. Die gebrochenen Steine hat sie gesammelt, mit Glück auch zwei zueinander gehörende Teile gefunden und mit Pigmenten und Kasein die ovalen Stellen bemalt.

Stephan Pfister, ohne Titel

Eine Rille teilt ein Blatt in eine dunklere und eine hellere Fläche. Durch weitere Rillen entstehen neue Teilungen in verschiedenen Tonwerten. So betrachtet entsteht das Bild aus Zwischenräumen zwischen den Rillen aus sehr hellen, helleren und dunkleren Flächen

Peter Knapp, „PanAm / Utah“

Auf dem Weg, das Unendliche zu erfassen, habe ich oft den Himmel betrachtet und auch fotografiert, meistens wolkenlos. Eine Antwort habe ich nie gefunden, aber ein paar Bilder von dem Weg im grossen Raum sind geblieben.

Georgette Maag, Ausflug III, 2009

Der Video-Zyklus „Ausflug“ versammelt verschiedene Gondel- und Sesselfahrten, schattenhafte, nie endende Ausflüge. In Ausflug III wird die Fahrt durch Luft und Nebel zu einem vor- und zurückpendeln ohne Ankunft.

Vom Blauen des Himmels, 2008/06

Ich schlief hier mit dem Kopf zum Fenster. Morgens bei einem erster Blick vom Kissen aus, kopfunter zum Fenster hoch, schien mir die Welt jeweils kurz anzuhalten, bevor sie sich auf die Füsse drehte.

Maja Andrey, „Cellula“

Studien von kleinsten Naturformen inspiriert sie für die surrealistische, geheimnisvolle Formgebung der individuellen "Cellula" aus rostfreiem Stahldraht. Das Drahtgestrick wird zu einem organischen Körper geformt und mit Draht weiter bearbeitet.

# Warum soll ich mich darüber aufregen?

Jürgen Krusche

Sie sind gross und schön bunt - und man kann was lernen. Sie wurden von Künstlern gestaltet, bemalt, besprayt, beklebt. Manche sehen aus, wie überdimensionierte Bastelarbeiten. (Schuhsohlen! Goldfische!) Die Pflanzen sind beschrieben, wie auf einem Naturlehrpfad. Vorbildlich!

Warum soll ich mich also darüber aufregen? Wahrscheinlich, nein, sicherlich, gibt es mehr Menschen, die Freude daran haben, als sensible Gemüter, denen dieser Gestaltungswahn zu viel ist. Wer soll schon etwas gegen eine Gartenstadt – G-ART-encity! – haben? Wer? Die Künstler und Künstlerinnen wohl kaum. Die haben ja all die schönen Blumentöpfe bemalt und so liebevoll beklebt. Sogar Graffiti-Künstler haben Pötte bemalt und eifrig besprayt. Am Paradeplatz stehen sie jetzt rum, wie bestellt und nicht abgeholt. Einem Nägeli wäre das wohl nie eingefallen: für die City Vereinigung Blumentöpfe bemalen. Aber diese Street-Artists – es heisst Street, nicht Pot! - kennen da scheinbar keine Skrupel und opfern leichtfertig für ein Butterbrot ihre eigentlich auf Subversion angelegte Kunstgattung. (Oder habe ich die Subversivität nicht begriffen?)

Aber, was soll ich mich darüber aufregen? Auch Street-Artists brauchen Geld. Und Zürich hat genug davon. Die Stadt leistet sich durchaus gute Kunst für den öffentlichen Raum: Harun Farocki ist am Limmatplatz zu bewundern, Lawrence Weiner am Bellevue; von Polke gibt's demnächst neue Glasfenster im Grossmünster, Thomas Demand ist für den Escher-Wyss-Platz vorgesehen und am Limmatquai wird bald ein Kran stehen und von Weitem das Tuten eines Ozeandampfers zu hören sein. (Sol Lewitt hatte seiner Zeit am Seebecken leider kein Glück.)

Ja, da haben uns die bunten Töpfe schon gefehlt. Zum Glück wohne ich in Altstetten. Da ist Schluss mit Gartencity, keine Pötte weit und breit. Warum soll ich mich also aufregen?

## PODIUMSDISKUSSION am Skulpturensymposium unter Leitung von Hanspeter Draeyer

Am 21. August (Freitagabend) mit Beginn 19 Uhr veranstaltet **visarte zürich** auf Einladung der Ausstellungsverantwortlichen im Rahmen des 1. Winterthurer Skulpturensymposium ([www.skulpturen-winterthur.ch](http://www.skulpturen-winterthur.ch)) ein Podiumsgespräch mit dem Titel

KRIEG-KRISE-KNAPPHEIT-KRACH? Was braucht es (eigentlich), dass KünstlerInnen solidarisch sind / werden?

Hanspeter Draeyer hat zu diesem Podium eine Reihe von bekannten und sehr profilierten Podiumsgäste eingeladen. Die definitive TeilnehmerInnenliste wird auf

der Webseite des Skulpturensymposiums einen Monat vor dem Anlass veröffentlicht.

Etwas vereinfacht gesagt geht es darum, öffentlich darüber zu debattieren, ob eigentlich „der Künstler / die Künstlerin“ von seiner „Natur“ her überhaupt in der Lage oder gewillt ist, mit anderen Künstlern zusammen für die Sache der Kunst solidarisch zu sein. Diese Frage stellt sich nicht zuletzt aus der Sicht eines Künstlerberufsverbandes, der ja von der Grundthese ausgeht, dass KünstlerInnen gemeinsame Interessen hätten und sie deshalb einen Verband bilden.

Noch schwerwiegender wird das Thema, wenn man sich der Frage stellt, inwiefern Künstlerinnen und Künstler nicht nur für Anliegen der Kunst sondern für (kultur)-**politische** Themen solidarisch sein können, wollen oder müssen.

Unter dem Aspekt der aktuellen Wirtschaftskrise und einer Vielzahl globaler und regionaler politischer Spannungen und Unfreiheiten stellt sich die Frage der Solidarität unter KünstlerInnen oder der Frage nach der Solidarität der Künstler mit Anderen in mehrfacher Dimension und immer wieder auch neu.

Zum Thema haben nicht nur die Podiumsgäste etwas zu sagen, sondern eigentlich alle KünstlerInnen. Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder in Winterthur. Es lohnt sich im übrigen, rechtzeitig vor der Podiumsdiskussion in der wunderschönen Gartenanlage des Winterthurer Skulpturensymposiums zu erscheinen und die Skulpturenausstellung an einem hoffentlich lauen schönen Spätsommerabend zu besuchen!

Hanspeter Draeyer

Als TeilnehmerInnen sind momentan eingeladen (in alphabetischer Reihenfolge):

Parsua Bashi, Designerin und Gestalterin mit iranischer Herkunft

Adrian Bütikofer, Bildhauer und Initiant eines „Philosophischen Kaffeehauses“

Andreas Fritschi, künstlerischer Leiter des Kulturhauses Oxyd in Winterthur

Heinrich Gartentor, Kunstvernetzer, Künstler und erster selbsternannter Kulturminister der Schweiz

Kathrin Severein, Bildhauerin

Gerda Tobler, Künstlerin und Yoga-Lehrerin, Mitinitiantin des Sozialsulpturprojektes „68 Milliarden für Innovationspotential“

**(ein visarte-zürich-Mitglied macht aufsehenerregende Kulturpolitik)**

## Das 68-Milliarden-Ding

Gemeinhin sagt der Volksmund, dass eine Krise auch ihre guten Seiten hat – in dem sie uns z.B. die Augen öffnet für Tatsachen, die wir bisher nicht so wahrgenommen haben. So hat denn auch die Krise in den weltweiten Finanzmärkten und die Krisenreaktion des Bundesrates (60 Mia. für den Kauf von „faulen“ UBS-Papieren) zwei Kunstschaaffende davon überzeugt, dass Geld offensichtlich – wenn man will – leicht geschaffen werden kann. Sie haben unlängst ein Projekt (work in progress) gestartet, mit dem sinnigerweise 68! Mia. Franken Neugeld geschaffen werden soll. Diese 68 Mia. Franken sollen an die 5% -initiativsten BürgerInnen während 5 Jahren für „gute“ Projekte verteilt werden. Die Initianten glauben an den Menschen als wahres Kapital und an das Innovationspotenzial aus schöpferischen Prozessen.

Wer wissen will

- wie das Geld verteilt werden soll
- was ein Grundeinkommenspionier (GP) ist
- was „Vertrauensaktien“ sind
- und wer hinter dieser Idee steckt

informiert sich über

[www.zeitpunkt.ch](http://www.zeitpunkt.ch) oder [www.gerdatobler.ch](http://www.gerdatobler.ch)

## „Allein ist nicht genug“

Junggebliebene Künstler-Künstlerkolleginnen ab dem 65 Lebensjahr, braucht Ihr Hilfe, habt ihr Fragen? Visarte Zürich und der Unterstützungsfonds für schweizerische bildende Künstler versuchen den Kontakt zwischen älteren und jüngeren Mitgliedern zu fördern und in Notlagen zu helfen.

visarte zürich, Postfach, 8022 Zürich Tel. 044 252 41 61  
visartezuericht@sunrise.ch

## Datenschutz

Leider können wir wegen den seit längerem geltenden Datenschutzbestimmungen keinerlei Adressen / Tel. Nummern etc. unserer Mitglieder mehr herausgeben.



Wir gratulieren unserem Aktivmitglied

## **Manon**

zum Prix Meret Oppenheim! Die Monographie 2008 „Manon – Eine Person“ von Brigitte Ulmer und Simon Maurer.

Die Schweizer Künstlerin Manon ist seit den 1970er-Jahren eine Pionierin der Performance-, Installations- und Fotokunst. Mit sinnlichen Environments und Installationen trat sie 1974 auf die Bühne der Kunstwelt, ihre radikalen Performances und Fotoserien sicherten ihr internationale Beachtung. Manon reflektierte in ihrer Arbeit die Konstruktion von Identität, Sexualität und Geschlechter-Stereotypen, lange bevor dies in Kunst und Gesellschaft üblich wurde.

Das Buch ist die erste umfassende Monografie über Manon, von den frühen „Fetischbildern“ über viele noch nie publizierte Aufnahmen ihrer Performances bis zu den neusten Fotoarbeiten.

ISBN 978-3-85881-205-6, Verlag Scheidegger & Spiess, Niederdorfstrasse 54, 8001 Zürich, Fr. 98.—

## **Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2009**

Aus den 230 eingegangenen Bewerbungen zeigt das Helmhaus Zürich Arbeiten der 45 KünstlerInnen, die von der Jury für die zweite Runde des Stipendienwettbewerbs ausgewählt wurden. Wir gratulieren allen, vor allem aber unseren Aktivmitgliedern Susanne Keller, Vänçi Stirnemann und Doris von Stokar, die mit dabei sind.

Sämtliche Arbeiten sind bis 16. August im Helmhaus zu besichtigen.

# MITTEILUNGEN

Ich tausche

1 Atelier in Künstlerumgebung (mehrere Ateliers und Künstler),  
Tramstation Werdhölzli direkt vor dem Haus (Tramnummer 4)

Parkplätze können dazu gemietet werden

Bändlistrasse 86, 8064 Zürich

3. Stock ohne Lift, 26 m, CHF 410.-- pro Monat alles inkl.

Nach Vereinbarung

gegen

1 Atelier mit Lift oder Ebenerdig

26 bis 50m<sup>2</sup>, bis ca. CHF 650.-- pro Monat alles inkl.

möglichst in Zürich / nahe an Zürich, Zufahrt erwünscht

Kontakt: 078 801 00 90

.

Atelierplatz an der Minervastrasse 134, 8032 Zürich, frei ab August 2009. Monatlich  
Fr. 250.—inkl. NK.

Auskunft: Barbara Rähmi, 044 252 21 73 / 076 394 11 07

.

Zu vermieten

etablierte Galerie, ca. 300 m<sup>2</sup>

Agglomeration Zürich

Infos unter 079 605 71 31

.

tai ji quan yangstil - chi gong

neue kurse und einzelunterricht

ausstellungstr. nahe hauptbahnhof zürich

e.halpern 079 377 25 96

35 jahre praktik und weiterbildung

# BUCHEMPFEHLUNGEN

## *Das Kulturbüro-Weissbuch*

Das praktische Handbuch für Kulturschaffende. Mit Gesuchsleitfaden, zwanzig Geheimtipps und über hundert nützlichen Adressen für das Überleben im Kulturbetrieb

Dieses Handbuch richtet sich an Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Sparten: Künstlerinnen, Grafiker, Musiker, Filmschaffende, Schriftstellerinnen, Tänzer und andere Kreative. Also an all jene, die für ihre Dossiers, Ausstellungen, Showreels, Aufführungen und Wettbewerbseingaben Ratschläge und Kontakte, professionelles Equipment und Infrastruktur benötigen. In verständlicher, alltagsnaher Sprache werden erprobte Tipps angeboten: Wo lässt man seine Bilder am schönsten rahmen, wie wird ein perfektes Gesuch verfasst und mit welchen geheimen Tipps und Tricks arbeiten andere Kulturproduzenten? Auf solche Fragen weiss *Das Kulturbüro-Weissbuch* Antworten und bietet praktische Unterstützung bei der Realisierung kreativer Projekte an. Es haust nicht im Elfenbeinturm, sondern basiert auf den realen Erfahrungen, die in den Kulturbüros in Zürich, Bern, Genf und Basel in den letzten zehn Jahren gemacht wurden. Die Kulturbüros sind ein Engagement des Migros-Kulturprozent, einer Kultur- und Bildungsoffensive des grössten Einzelhändlers der Schweiz.

Broschur, 108 Seiten, 56 farbige und 40 sw Abbildungen, 17,5 x 25 cm, ISBN 978-3-85881-262-9, sFr. 19.90 | Euro 12.90

Verlag Scheidegger & Spiess, Niederdorfstrasse 54, 8001 Zürich

## *Gebaute Bilder - künstliche Welten*

Szenografie und Inszenierung liegen im Trend. Wer heute Ausstellungen gestaltet, kommt um sie nicht herum. Welches aber sind die spezifischen Eigenschaften von Szenografien? Eine theoretische Auseinandersetzung mit der jungen Gestaltungsdisziplin ist bisher ausgeblieben. Das vorliegende Buch schliesst diese Lücke. Es veranschaulicht am Beispiel der Expo.02, mit welchen Mitteln Szenografen arbeiten, und ordnet ihr Vorgehen historisch und kulturell ein. Dabei zeigt sich die Bedeutung der sechsten Schweizerischen Landesausstellung für die Entwicklung der aufstrebenden Disziplin im Spannungsfeld zwischen Raumgestaltung und Kommunikation.

Gebaute Bilder – künstliche Welten

Szenografie und Inszenierung an der Expo.02

Bernadette Fülcher

2009, 304 Seiten, 74 farbige und 8 s/w-Abb., Format 16,5 x 22 cm, Schutzumschlagbroschur

ISBN 978-3-03919-115-4, Fr. 58.00, Euro 34.80

### *Sammeln & Bewahren*

Das Handbuch zur Kunststiftung für den Sammler, Künstler und Kunstliebhaber  
Die beiden Autoren Dr. Franz-Josef Sladeczek und Dr. Andreas Müller gehen in ihrem neuen, 500 Seiten starken Handbuch der Frage nach, was mit den innerhalb eines Sammlerlebens zusammengetragenen Werken nach dem Ableben des Sammlers geschehen soll.

Das Buch nähert sich der komplexen Fragestellung einerseits durch eine historische Betrachtungsweise von bestehenden Sammlungen und gibt andererseits praxisnah Hinweise zum Gründungsvorgang und Erhalt von Stiftungen. Diese Publikation wurde unterstützt durch AXA Art Versicherung AG

Franz-Josef Sladeczek / Andreas Müller, Sammeln und Bewahren  
Fr. 68.--, Benteli Verlags AG, Steinackerstrasse 8, 8583 Sulgen

## AUSSTELLUNGEN

siehe Website

**Bücher-Neuerscheinungen** siehe Website